

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 2 (1942)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Redaktion: H. Metzger · C. Reinert · Verantwortlich für die Besprechungen
 Dr. Ch. Reinert (Normalformat), J. Hüßler (Schmalformat). · Herausgegeben
 vom Schweiz. kath. Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Leodegarstr. 5,
 Telephon 2 22 48 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90.
 Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

4 April 1942 2. Jahrgang

Inhalt

Das Filmpublikum	3
Schweizerische Filmgesetzgebung	6
Zum Schweizer Filmschrifttum	7
Mitteilungen	8
Kurzbesprechung Nr. 3	10

Das Filmpublikum

II.

Der Publikumsgeschmack

Der massgebende Einfluss des Publikums auf das gesamte Filmwesen dürfte von niemandem bestritten oder unterschätzt werden. Das Publikum entscheidet, ohne es zu ahnen, weitgehend darüber, was gedreht und was in den Kinotheatern gezeigt wird. Beherrscht doch ein eiserner Grundsatz unwidersprochen das Filmgeschäft: Es rentiert einzig das, was dem Publikum gefällt, was nach seinem Geschmack ist. Wir nehmen das Wort Publikumsgeschmack hier ganz einfach für die praktische Wertung eines Filmes durch die grosse Masse der sog. Filmkonsumenten, eine Wertung, die sich äussert im Besuch oder Nichtbesuch, in der mündlichen Weiterempfehlung oder Ablehnung des Werkes. Es wäre allerdings verfehlt, den Besuch oder Nichtbesuch immer allein auf das Konto des Publikumsgeschmackes zu setzen. Andere wichtige Faktoren wirken da mit, z. B. das Wetter, die Jahreszeit (es gibt auch im Filmgeschäft eine eigentliche Saison und eine stille Zeit), das gleichzeitige Laufen mehrerer bedeutender oder ähnlicher Streifen am selben Ort usw.

Aber trotzdem bleibt es wahr, dass gewisse Stoffe, gewisse Formen der Darstellung, sowie bestimmte Schauspieler vom Publikum bevorzugt werden, während andere es nicht zu fesseln vermögen. Alois Funk hat in einer unter dem Titel „Film und Jugend“ 1934 veröffentlichten Untersuchung (Dissertation) Erhebungen angestellt über die Frage: „Welche